



Braunschweig / Berlin, den 14.06.2021

**Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation -
Call for papers zu „Siggen 2021“**

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr wollen wir der Zukunft der Wissenschaftskommunikation wieder „Eine Woche Zeit“ widmen. Vom 22. bis zum 26. November 2021 ist Gut Siggen wieder für uns reserviert. Wir hoffen, dass ein Treffen vor Ort dann möglich sein wird.

Das mit den Mitgliedern des Siggener Kreises abgestimmte Thema für die diesjährige Tagung lautet:

Bilder in der Wissenschaftskommunikation

Um komplexe wissenschaftliche Themen zu vermitteln, verwenden wir häufig Bilder - sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinne. Presseinformationen und Artikel lassen sich heute nur noch mit einem guten Bild unterbringen und kaum ein soziales Netzwerk kommt ohne visuelles Element aus. Bilder erzeugen Aufmerksamkeit und setzen gleichzeitig einen Interpretationsrahmen. Wir nutzen hochwertige Grafiken, um Statistiken, Größenverhältnisse, Risiken zu visualisieren. Und auch unsere Sprache ist von Bildern durchdrungen – Storytelling wird als Instrument gepriesen, um gerade Laien Wissenschaft verständlich zu machen. Dabei wissen wir noch wenig darüber, wie Bilder in verschiedenen Kontexten der Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus wirken. Deshalb wollen wir uns dieses Jahr in Siggen mit Bildern befassen.

Wie immer im Siggener Kreis suchen wir motivierte Teilnehmer*innen aus Wissenschaft, Journalismus, Politik, Wirtschaft und Kommunikation.

Teilnahmevoraussetzung ist auch in diesem Jahr ein Impulspapier (ca. eine bis maximal zwei Seiten, einzureichen bitte **bis zum 30. Juli 2021**).

- Wo liegen die Chancen, wo die Risiken in der durch visuelle und sprachliche Bilder vermittelten Wissenschaftskommunikation?
- Was wissen wir bereits über die Wirkung von Bildern in der Wissenschaftskommunikation?
- Wie werden Bilder die Wissenschaftskommunikation in Zukunft prägen?
- Welche Trends im Bereich der visuellen Vermittlung sind erkennbar und für uns in der Wissenschaftskommunikation relevant?
- Brauchen wir eine Ethik der Bildnutzung jenseits von Bildrechten und Lizenzen?
- Welche Rolle wird in Zukunft die KI spielen, um Bilder zu erzeugen, zu verändern oder gar zu verfälschen?
- Welches Bild wollen wir von der Wissenschaft vermitteln?

Wir gehen davon aus, dass es auch in diesem Jahr mehr Bewerbungen als Plätze geben wird. Bei der Auswahl unterstützt uns eine Jury aus vier bisherigen „Siggenern“.

Um vor Ort zeitlich flexibel zu sein, wollen wir die ausgewählten Impulse vorab allen Teilnehmenden bereits schriftlich zukommen lassen und ggfs. nur einen Teil davon als Vortrag in die Tagung einbinden. Die Ergebnisse der Tagung sollen in Form einer Dokumentation online zugänglich gemacht werden.

Tagungskosten: Zusätzlich zu den An-/Abreisekosten fallen für die Tagung 300 Euro Übernachtungs- und Verpflegungskosten (Tagungsgebühr) an. Auf Antrag kann in Ausnahmefällen die Gebühr reduziert werden, z. B. für freie Journalistinnen und Journalisten.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungs-Impulse per E-Mail gleichzeitig an e.hoffmann@tu-braunschweig.de und markus.weisskopf@w-i-d.de.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

Herzliche Grüße

Markus Weißkopf und Elisabeth Hoffmann

* Immer wenn wir von Wissenschaftskommunikation sprechen, meinen wir hier die Kommunikation innerhalb, aus bzw. über Wissenschaft, also explizit sowohl Wissenschafts-PR als auch Wissenschaftsjournalismus.

Hintergrund: Seit 2013 organisieren der **Bundesverband Hochschulkommunikation** und **Wissenschaft im Dialog** gemeinsam die Siggener Denktage „Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation“. Das Besondere an der Siggener Tagung ist neben der Dauer und dem schönen Ambiente, das ein konzentriertes, strukturiertes Arbeiten besonders fördert, die Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wissenschafts- bzw. Hochschulkommunikatori*nnen aus den unterschiedlichsten Einrichtungen, Agenturen, und Unternehmen treffen hier auf Wissenschaftsjournalist*innen und Wissenschaftler*innen und nehmen sich Zeit für ausführliche Diskussionen und vertiefende Gespräche.